Renate Behrens-Neumann

Die Gemeinsame Normdatei (GND) – Ein Projekt entwickelt sich weiter

Das an der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) angesiedelte Projekt »Gemeinsame Normdatei (GND)« führt die bestehenden Normdateien Personennamendatei (PND), Schlagwortnormdatei (SWD) und Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD) sowie die Einheitssachtiteldatei (EST) des Deutschen Musikarchivs in einer gemeinsamen Normdatei zusammen. Gleichzeitig wird der veränderten Bedeutung von Normdaten, sowohl was die Nutzung als auch die Verwendung angeht, Rechnung getragen.

Projektbeschreibung und Projektziel

Aus den historisch gewachsenen, bestehenden Normdateien soll eine gemeinsame Datenbank entstehen, die sowohl die konventionellen Anforderungen an qualitativ hochwertige und zuverlässige Daten, als auch die Erfordernisse des Semantic Web erfüllt. Darüber hinaus sollen die Bedürfnisse einer stetig anwachsenden Zahl von Nutzern aus den unterschiedlichsten Anwendungsbereichen berücksichtigt werden können, die sich aktiv am Prozess der Datenerfassung beteiligen möchten und so das Kerngeschäft der bibliothekarischen Arbeit in Zukunft bereichern können.

Ein solches umfangreiches und zukunftsweisendes Projekt lässt sich nicht ohne die Beteiligung der wichtigsten Normdatenproduzenten im deutschsprachigen Raum durchführen. Vom Beginn des Projekts im Sommer 2009 an waren die deutschen Bibliotheksverbünde, der Österreichische Bibliothekenverbund (OBV) sowie die Zeitschriftendatenbank (ZDB) Kooperationspartner der DNB. Experten aus allen Einrichtungen haben in umfangreichen Abstimmungsverfahren ihr Wissen und ihre Erfahrungen eingebracht. Auch wenn diese Art der Durchführung nicht immer einfach ist, bietet sie doch die Möglichkeit und die Chance, die Ergebnisse des Projekts für alle Beteiligten in der praktischen Arbeit durchführbar zu machen und die Akzeptanz auf der Arbeitsebene von Anfang an zu gewährleisten.

Folglich stand der erste Abschnitt des Projekts unter dem Zeichen der vielfältigen und zahlreichen Abstimmungsverfahren. Die Bedürfnisse der Kooperationspartner mussten detailliert festgehalten und mit dem Zeitplan der DNB abgestimmt werden. Die Ergebnisse hieraus mussten ihrerseits wieder mit den leitenden Gremien des Bibliothekswesens, dem Standardisierungsausschuss und der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme (AGV) abgeglichen werden. So konnte bereits zu einem frühen Zeitpunkt ein ausführliches und verlässliches Umstiegsszenario für die DNB und die Verbundsysteme auf die GND festgelegt werden. Der gemeinsame Umstieg der DNB und der Verbundsysteme ist für das Frühjahr 2012 vorgesehen, genaue Absprachen zu Termin und Durchführungsverfahren werden mit den Verbundpartnern Ende Oktober 2011 getroffen.

Umfangreiche Abstimmungen zwischen den Kooperationspartnern

Datenformat und Migration der Daten

Nachdem im Jahr 2010 die Erarbeitung eines gemeinsamen, mit allen Projektpartnern abgestimmten, verbindlichen Formatentwurfs für das Intern- und das Austauschformat erfolgreich abgeschlossen werden konnte, wurde das GND-MARC-21-Format Version 1.0 inklusive der Erfassung für die originalschriftliche Katalogisierung im April 2011 zusammen mit einem Testdatenset allen Projektpartnern und auch allen Datenbeziehern der DNB zur Verfügung gestellt.

GND-MARC-21-Format, Version 1.0

Von März bis Anfang Juli 2011 fand die zweite Stufe der Migration statt. Die Datenmigration wurde um Prozesse vervollständigt, die vor und nach der eigentlichen Formatmigration und der Verlinkung der Daten untereinander (Relationierung) durchgeführt werden, um die Qualität der GND-Daten zu optimieren. Zu den vorbereitenden Maßnahmen zählen Programme, die die »alten« Normdaten für die GND-Migration vorbereiten, während die nachbereitenden Maßnahmen abschließende Qualitätsprüfungen und Korrekturen am GND-Satz durchführen.

Ziel: Optimierung der GND-Daten

Der Bestand in den GND-Testsystemen (GND-Testsystem und GND-Entwicklungssystem) wurde erneut aktualisiert und die Datenmigration wurde vollzogen, sodass in der ersten Juli-Woche 2011 die Auslieferung des zweiten GND-Gesamtbestands erfolgen konnte. Die Tests der ONS-Schnittstelle mit den Projektpartnern werden mit einer verbesserten Export- und Importschnittstelle weitergeführt.

Zurzeit wird der Bedarf für eine dritte Migrationsstufe ermittelt. So muss z. B. auch entschieden werden, welche Änderungen unbedingt vor dem Umstieg auf die GND gemacht werden müssen bzw. welche Änderungen auch danach erfolgen können. Aufgrund dieser Bedarfsermittlung wird entschieden, ob eine dritte Migrationsstufe erforderlich ist oder ob eine reine Optimierung des jetzigen Stands der Daten ausreicht.

Bedarfsermittlung für dritte Migrationsstufe

Übergangsregeln

Da die den bisherigen Normdateien zugrunde liegenden Regelwerke voneinander abweichen, war die Erstellung von sogenannten Übergangsregeln vom Beginn des Projekts an ein festes und umfangreiches Arbeitspaket. Aus den Regelungen der RAK-WB, der RSWK und der RAK-Musik wurden für die Entitäten der GND rund 100 Übergangsregeln formuliert, mit Erläuterungen und mit Beispielen versehen und mit den bisherigen Regelwerken verzahnt. Darüber hinaus wurden alle Regeln an den bisher vorliegenden entsprechenden Regeln der RDA abgeglichen, um den Prozess des möglichen Regelwerksumstiegs bereits im Vorfeld zu unterstützen.

An diesem Prozess waren neben der DNB die Expertengruppen (EG) des Standardisierungsausschusses beteiligt. Drei gemeinsame mehrtägige Sitzungen der EG Formalerschließung, Normdaten und Sacherschließung sowie der Arbeitsgruppe Musik fanden im bisherigen Projektzeitraum statt. Die von der DNB vorbereiteten Übergangsregeln wurden hier beraten und abgestimmt. Zahlreiche weitere Abstimmungsprozesse fanden zusätzlich im Umlaufverfahren und im Normdaten-Wiki der DNB statt.

Seit Mitte Juli 2011 stellt die DNB die abgestimmten Übergangsregeln zusammen und wird sie dem Standardisierungsausschuss im Oktober zur Abstimmung vorlegen. Der mehrjährige Abstimmungsprozess mit den Kooperationspartnern im GND-Projekt wird an dieser Stelle zu einem Abschluss gebracht.

Beratung und Abstimmung der Übergangsregeln

Die abgestimmten Übergangsregeln sind neben dem Format Grundlagen für das Arbeitspaket Schulungen.

Schulungen

Bereits im Frühjahr 2011 wurde vereinbart, die Schulungsunterlagen für die GND in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern zu erarbeiten. Hierfür wurde eine eigene Schulungsarbeitsgruppe eingerichtet, die die Arbeiten zusammen mit der DNB durchführt. Der Gruppe gehören Vertreter aller deutschen Verbünde, des OBV und der ZDB an. Ziel sind möglichst übereinstimmende gemeinsame Schulungsunterlagen für die überregionale GND bei allen Anwendern.

Als erstes Teilprojekt des Arbeitspakets Schulungen wird die GND-Katalogisierungsrichtlinie erstellt. Sie gliedert sich in zwei Teile, den Erfassungsleitfaden für das Format und die GND-Anwendungsbestimmungen, die auf Basis der Übergangsregeln formuliert werden.

Begonnen wird mit einer Feldbeschreibung für den Erfassungsleitfaden, die sich an den ZETA-Richtlinien orientiert, die Format und Konventionen für die Zeitschriftentitelaufnahme in der ZDB beschreiben. Ausgehend von einer Vorlage für diese Feldbeschreibung, die die DNB vorgelegt und mit allen Beteiligten abgestimmt hat, werden die Pica-Partner und die DNB in Kürze beginnen, Feldbereiche zu beschreiben. Die Aleph-Verbünde schließen sich diesem Prozess zu einem etwas späteren Zeitpunkt an. Alle Ergebnisse werden so schnell wie möglich im Normdaten-Wiki für alle Beteiligten sichtbar abgelegt, um den Diskussionsprozess zu initiieren.

Die Schulungen für die Fachkollegen der Verbünde und in der DNB sollen im Januar 2012 beginnen. Einige Verbünde haben bereits konkrete Planungen für Schulungsmaßnahmen erarbeitet.

Terminologie

Notwendige Vereinheitlichung der Terminologie

Ein wichtiges Kriterium sowohl bei der Erarbeitung der Schulungsunterlagen als auch bei der Formulierung der Übergangsregeln stellt die noch nicht vereinheitlichte Terminologie dar. Alle Formatentwürfe bis einschließlich Version 0.7 liegen in einer Arbeitsterminologie vor, die sich an der bisherigen Katalogisierungspraxis orientiert. Das GND-MARC-21-Format Version 1.0 liegt in der Sprache der offiziellen deutschen MARC-21-Übersetzung vor. Die Erarbeitung der Formatbeschreibungen soll zunächst beide Vorlagen berücksichtigen und die Diskussion mit den Kooperationspartnern über die Terminologie parallel geführt werden.

Für die Übergangsregeln müssen die unterschiedlichen Terme der bereits bestehenden Regelwerke vereinheitlicht und an einer zukünftigen deutschen Übersetzung der RDA abgeglichen werden. Ziel ist es, eine für den deutschsprachigen Raum einheitliche und von allen Partnern akzeptierte Terminologie zu vereinbaren.

Ausblick

Dank der großen Anstrengungen aller am Projekt beteiligten Kolleginnen und Kollegen konnte der Ende des Jahres 2010 zwischen der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme und der DNB abgestimmte Zeitplan eingehalten werden.

In den folgenden Monaten wird einer der Schwerpunkte des Projekts in der Optimierung der Daten und der Erarbeitung der Schulungsunterlagen liegen. Die Kooperationen mit den Projektpartnern in der Arbeitsgruppe GND und den EGs werden dabei unvermindert wichtig bleiben. So werden bis Ende 2011 genaue Durchführungsvereinbarungen zum gemeinsamen Umstieg im Frühjahr 2012 vereinbart werden. Gleichzeitig werden innerhalb der Verbünde die Vorarbeiten für die Umsetzung der lokalen Daten weitergeführt.

Konkrete Durchführungsvereinbarungen zum gemeinsamen Umstieg

So wird der Umstieg der Normdatenproduzenten im deutschsprachigen Raum auf eine GND ein erster und sicher der größte Schritt sein, aber gleichzeitig auch den Beginn eines Prozesses im Hinblick auf die zukünftige Arbeit mit Normdaten darstellen.

FAUST

Archiv
Medienarchiv
Museum
Dokumentation
Bibliothek
Dokumentenverwaltung

MEHRDIMENSIONALE DATENBANK • RETRIEVAL • DOKUMENTENMANAGEMENT

- individuelle Datenstruktur
- umfassende Recherche und Navigation
- Bild- und Medienarchivierung
- Rechtschreibprüfung, Schrifterkennung (OCR)
- Datenqualitätssicherung, freier Report
- Intranet, Internet,
- Import, Export, Downloading
- u. v. m.

Alle Infos im Netz:
www.land-software.de

Postfach 1126
90519 Oberasbach
Tel. 0911- 69 69 11
info@land-software.de

LAND SOFTWARE ENTWICKLUNG